

Max Peuker

**Öffentlicher Brief – frei zur Veröffentlichung!**

**ANARCHIE IN DER BRD-JUSTIZ ?**

16.11.2015

**Commerzbank AG  
z. Hd. der Geschäftsleitung  
Grosse Gallusstr. 17-19  
60311 Frankfurt**

**Fax: 069 40 56 50 90 1**

**Betr. 00 3 K 086/12 - 00 3 L 011/13 - Lübbecker Str. 35-39, 32584 Löhne**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Geschäftsführer der M. P. [REDACTED], A. [REDACTED] berg 9, 30 [REDACTED] B. [REDACTED]  
war ich als Bieter der Immobilie Lübbecker Str. 35-39, 32584 Löhne am  
30.09.2015 pünktlich bei der Versteigerung 00 3 K 086/12 - 00 3 L 011/13 im  
Amtsgericht Bad Oeynhausen.

Die strengen Eingangskontrollen haben mich als fast 74 jährigen aktiven  
Christen, 52 Jahre verheiratet, Vater von 3 Kindern und 4 Enkelkindern,  
vorbildlich, ritterlich als Ehemann und erfolgreicher Selbständiger, überrascht.

In all den Jahrzehnten und bis heute habe ich dem Besatzungskonstrukt BRD  
eine riesige Summe Steuern bezahlt, bzw. wie heute gesagt wird "erzwungene  
Schenkungen" abgeführt/geleistet.

Am Eingang zum Gerichtssaal war kein Namensschild vorhanden welchem zu  
entnehmen gewesen wäre, wer die Zwangsversteigerung leitet!

Dann wurden eine Menge Menschen durch eine spezielle Tür in den  
Versteigerungsraum gelassen. Wie sich am Ende herausstellte waren darunter  
auch die südländischen Männer, die das Objekt dann, ich denke rechtswidrig  
für € 161.000,00 ersteigert haben.

Der große Teil der Versteigerungsbesucher wurde durch eine hintere Tür ein-

gelassen. **Dazu gehörte auch ich.**

Der gleiche Mann, der die Menschen im Gerichtsflur bevorzugt in die **erste** Tür des Gerichtssaales eingelassen hat, saß am großen Gerichtstisch links, aus Sicht des Publikums. Dieser Herr hat auch in Gegenwart von Zeugen auf die Frage des Juristen (Senator) der Weltanschauungsgemeinschaft Justiz-Opfer-Hilfe NRW/Deutschland gesagt, dass keiner der am Richtertisch sitzenden über einen Amtsausweis verfügen würde.!

Auch der Raum selbst war viel zu klein, ich schätze mal dass ein Drittel der Beobachter nur Stehplätze bekommen haben.

Eine starke Gruppe der Anwesenden, darunter der oben erwähnte Rechtsanwalt, spezialisiert auf Rechte von Weltanschauungsgemeinschaften und ein, wie ich hörte, ukrainischer Journalist, blieben bei der Eröffnung stehen und verlangten vielfach klar und deutlich entsprechend der gesetzlichen Vorschrift die Legitimierung der drei (3) Bediensteten vorne am großen Tisch sitzenden Personen.

Nach der Aufforderung der 3 Personen am Richtertisch , an die in der ersten Reihe stehenden Herren, darunter der Jurist auf den ich später noch zurück komme, hat ein anderer Herr auf einem großen Schild und in großen Buchstaben geschrieben, nach welchen gesetzlichen Vorschriften die drei (3) Personen am „Richtertisch“ verpflichtet sind, sich vor Beginn der Zwangsversteigerung zu identifizieren/legitimieren.

Diese gesetzliche Legitimierung wurde von Anfang an verweigert.

Es entstand dann eine sehr lautstarke und turbulente Szene, die sicherlich für einen Gerichtssaal in einem sogenannten „Rechtsstaat“ sehr ungewöhnlich ist.

Auch ich wollte jetzt natürlich wissen wer diese drei (3) Personen am „Richtertisch“ sind/waren.

Nach wenigen Minuten war auch ich davon überzeugt, dass es hier nicht mit rechtsstaatlichen Methoden vor sich geht.

Nach kurzer Zeit kam eine sehr schlanke junge Frau mit sehr kurzem Haarschnitt zu mir an den Stuhl und forderte mich auf den Saal zu verlassen.

Diese Aufforderungen ergingen auch an viele andere Menschen von dem herangeeilten Justizpersonal in den grünen Jacken.

Ich habe keinerlei Aggressionen von mir gegeben und gesagt dass ich ein Bieter für das Objekt bin. Dieses hat sie gar nicht interessiert und mich durch Handanlegung an meine Schulter und rechten Arm und entsprechendes Drängen versucht, mich von meinem Stuhl zu heben und wie viele andere Justizangestellte auch die anwesenden „Prozessbeobachter“ aus dem Saal zu werfen.

Ich habe sie nach ihrem Dienstausweis gefragt, um evtl. gerichtliche Schritte gegen ihr unrechtliches Handeln einleiten/unternehmen zu können.

Ich habe dieser Angestellten auch mindestens 10 mal gesagt, dass ich als Bieter hier im Saal bin/wäre. Diese Aussagen haben auch mehrere Anwesende die neben mir und hinter mir saßen, gehört.

Zumindest zwei (2) Zeugen für meine Angaben/Aussage kann ich namentlich benennen.

Da die Männer von der Commerzbank nur ca. 2 bis 3 Meter von mir entfernt saßen, hätten sie doch eigentlich meine vielfachen Aussagen, dass ich ein Bieter bin, auch hören müssen.

Ich habe der Angestellten der Justiz auch gesagt, wenn sie die Rechtslage nicht beherrsche, dann müsste sie jetzt erst Remonstrieren, bevor sie das Recht im Auftrag einer vermeintlichen „Rechtspflegerin“ bricht.

Diese Aussage hat sie scheinbar gar nicht verstanden, denn sie schaute mich mit für mich „wirrem Blick“ an.

Ich war und bin der Meinung, dass , dass ich ein Recht auf Widerstand nach Grundgesetz Artikel 20 (4) habe, wenn der Staat, oder besser das System, sich nicht mehr an die Gesetze hält mit denen sie deutsche Staatsangehörige unrechtmäßig ausplündert.

Da ich nun mal nicht freiwillig den Saal verlassen habe, da ich ja meine Gebote bis ca. 200.000,00 € abgeben wollte, wurde ich dann von, ich glaube es waren vier (4) Justizpersonen, mit einem erheblichen Gewaltpotenzial aus dem Saal entfernt.

Bevor mich diese 4 Personen hochzogen, habe ich alle Beteiligten um Einsichtnahme und Notierung ihrer Namen gebeten. Das wurde forsch abgelehnt und ich wurde massiv aus dem Saal gedrängt und mit mehreren anderen Menschen in je einen „Gerichtskerker“ eingesperrt.

Ich habe den Personen in den grünen Jacken mehrfach gesagt, dass ich ein Bieter bin.

So ein widerrechtliches Vorgehen von nicht legitimierten privaten Personen als Angestellte der Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen, hätte ich mir nie in einem angeblichen Rechtsstaat Bundesrepublik träumen lassen.

All die vielen anderen Menschen als Prozessbeobachter, auch den Rechtsanwalt der Weltanschauungsgemeinschaft hat das große Aufgebot an Justizpersonal, mit Gewalt aus dem Saal gedrängt, oder sofort ganz an die frische Luft gesetzt.

Warum wir, ich glaube die letzten 3 bis 4 Menschen, die wir alle auf Stühlen gesessen hatten und nicht bis nach vorne zum „Richtertisch“ demonstriert haben, in die Gefängniskerker gesteckt wurden, kann ich nicht nachvollziehen !

Es müsste doch gleiches Recht- oder Unrecht für Alle gelten.

Nach ca. 20 Minuten in dem Gerichtskerker kam ein älterer und schwergewichtiger Justizmann und eine ca. 40jährige mit schulterlangem und schwarzem Haar und wohl auch übergewichtige Justizfrau, in meinen Kerker.

Der Mann verlangte von mir das ich mich ausweise. Ich habe ihnen gesagt dass ich m aus der Familie p bin.

Dann habe ich ihn um seinen Dienstausweis gebeten.

Den hat er mir kurz vor die Nase gehalten und ich meine ich hätte den Namen „Schrader“ gelesen. Er hat meinen Namen und meine Adresse aufgeschrieben und beide Personen haben mich erneut in dem Kerker eingeschlossen.

Nach weiteren ca. 10 bis 15 min „Geiselnahme“ durch uniformierte Privatpersonen kamen sie wieder und der Herr Schrader hat mir gesagt, dass ich eine Anzeige wegen „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ bekäme und nun Hausverbot hätte (vgl. Die BRD ist doch gar kein souveräner Staat, sondern nur ein Besatzungskonstrukt. Siehe Gysi, Gabriel usw.....).

In einem souveränen Rechtsstaat wäre ein solches kriminelles Vorgehen gegen unbescholtene Staatsangehörige“ überhaupt nicht möglich gewesen.

Ich habe den dicken Uniformierten dann auch noch mal um seinen Namen gebeten und da nannte er sich plötzlich „Scholz“.

Welcher Name nun richtig ist weiß ich natürlich nicht mehr.

Später habe ich dann erfahren, dass es sich dabei wohl um „SCHRADER“ von der Kreispolizeibehörde Herford (Polizeiwache Löhne) gehandelt haben soll.

Bitte bedenken Sie, dass ich in meinem Alter, von Beginn dieser chaotischen und rechtsbeugenden Veranstaltung, sehr nervös und verständnislos war!

Die weibliche und männliche privaten Person als Angestellte der Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen haben mich dann bis zum Bürgersteig des Grundstücks geführt !

Vor dem Gebäude auf der großen Treppe des Gerichtsgebäudes sah ich dann viele der mit Gewalt hinausgeworfenen Menschen. Anschließend kamen dann auch noch andere Justiz-Opfer, die mit großem Druck hinausgeworfenen, die aber in der Masse genauso laut die Legitimierung der drei (3) Richter oder Rechtspfleger gefordert hatten.

Nun erfuhr ich vor Ort, dass das Objekt von den vier (4) südländischen Männern, die bevorzugt in den Gerichtssaal eingelassen wurden, für 161.000,00 € als einzige Bieter ersteigert haben!

Ich persönlich habe den Eindruck, dass hier ein durch lange Hand und somit ein abgekartetes Spiel abgelaufen/stattgefunden ist/hat.

Nach meiner Meinung hätte der Versteigerungstermin, aufgrund der chaotischen und wohl auch rechtsbeugenden Verhältnisse sofort abgebrochen werden müssen! Darüber hinaus wurden auch eingetragene Nießbrauchrechte und bestehende Mietverträge einfach ignoriert und von der Frau BEIMANN als vermeintliche Rechtspflegerin ohne Rechtsgrundlage und Zuständigkeit übergegangen.

Wie kriminell das ist kann sich jeder echte JURIST nur zu gut vor Augen führen.

Auch ihre Herren von der Commerzbank hätten die Versteigerung absetzen müssen, denn ich konnte selbst nicht mit bieten. Außerdem habe ich dann später noch erfahren, dass von den mit Gewalt rausgeworfenen Personen noch ein weiterer Bieter gewaltsam vor die Tür gesetzt worden war.

Ich wäre in einer rechtstaatlichen Versteigerung bis ca. 200.000,00 € mitgegangen. Das hätte für die notleidende Commerzbank schon mal ca. 40.000,00 € mehr Einnahmen durch diese Versteigerung bedeutet.

Wie ich dann hörte, ist das Grundbuch ohne die eingetragenen Nutz- und Nießbrauchsrechte versteigert worden. Das wäre für meine GmbH ja auch noch viel interessanter gewesen ! Wurde hier in letzter Minute zum Vorteil für die neuen Besitzer, evtl. eine verabredete Grundbuchfälschung vorgenommen ?

Zu diesem Ergebnis sind jedenfalls alle anwesenden Zeugen gelangt, die am 30.09.2015 der Zwangsversteigerung im Amtsgericht Bad Oeynhausen beiwohnen konnten.

Nach meiner Meinung wurde auch der Ruf der Commerzbank, ggf. auch wegen dem Verdacht der Beihilfe an möglichen Straftaten durch Angestellte des Amtsgerichts Bad Oeynhausen und wegen der weiten Verbreitung dieses Falles, in der Öffentlichkeit, geschädigt.?

Prüfen Sie bitte die genannten Geschehnisse genau und fragen Sie Ihre Mitarbeiter wieso, so eine unglaubliche und rechtsbeugende Entwicklung am Amtsgericht Bad Oeynhausen noch zu einer Versteigerung führen konnte.

Jedenfalls beginnt hier jetzt erst einmal für die vielen Prozessbeobachter als Justiz-Opfer des Amtsgerichts Bad Oeynhausen die **juristische** Aufarbeitung dieser illegalen/korrupten/kriminellen/nichtigen Zwangsversteigerung vom 30.09.2015 im Amtsgericht Bad Oeynhausen. Die Veröffentlichung erfolgt dann immer auf der [www.joh-nrw.net](http://www.joh-nrw.net) sowie **Facebook** und **Twitter**.

Auf Ihre geschätzte Antwort hoffend verbleibe ich

Mit freundlichem Gruß

The block contains a handwritten signature in black ink on the left, followed by a large black rectangular redaction covering the name of the sender.

m aus der Familie peub

GESENDET/ABGESPEICHERT : 18. NOV. 2015 1:17

DAT.	MODUS	OPTION	ADRESSE	ERGEBN.	SEITE
484	SPEICHER	SENDEN	03022776533	OK	43/43
			030186812926	E-2) 3) 2) 3) 3)	0/43
			030185809046	OK	43/43
			07219101382	OK	43/43
			07211595705	OK	43/43
			05722890520	OK	43/43
			057311481044	OK	43/43
			05731141900	OK	43/43
			069405650901	OK	43/43
			07218191590	OK	43/43
			03414873797	OK	43/43
			0211871335	E-3) 3) 3) 3) 3)	0/43
			02118792456	OK	43/43
			05215491272	OK	43/43
			05732100309	OK	43/43
			05732975159	OK	43/43
			05731141923	OK	43/43
			05732100275	OK	43/43
			05731158253	OK	43/43
			05731158228	OK	43/43
			05111205170	OK	43/43
			05221166112	OK	43/43
			05223922222	OK	43/43
			03020001999	OK	43/43

FEHLERURSACHE  
 E-1) ÜBERTRAGUNGSFEHLER  
 E-3) KEINE ANTWORT

E-2) BESETZT  
 E-4) KEINE FAX-VERBINDUNG

Max Peuker

Öffentlicher Brief – frei zur Veröffentlichung!

# ANARCHIE IN DER BRD-JUSTIZ ?

Commerzbank AG

z. Hd. der Geschäftsleitung

Grosse Gallusstr. 17-19

60311 Frankfurt

Fax: 069 40 56 50 90 1

Betr. 00 3 K 086/12 - 00 3 L 011/13 - Lübbecker Str. 35-39, 32584 Löhne

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Geschäftsführer der M. Peuker GmbH, Am ... 9, 30...  
 war ich als Bleter der Immobilie Lübbecker Str. 35-39, 32584 Löhne am  
 30.09.2015 pünktlich bei der Versteigerung 00 3 K 086/12 - 00 3 L 011/13 im  
 Amtsgericht Bad Oeynhausen.

Die strengen Eingangskontrollen haben mich als fast 74 jährigen aktiven  
 Christen, 52 Jahre verheiratet, Vater von 3 Kindern und 4 Enkelkindern,  
 vorbildlich, ritterlich als Ehemann und erfolgreicher Selbständiger, überrascht.

In all den Jahrzehnten und bis heute habe ich dem Besatzungskonstrukt BRD  
 eine riesige Summe Steuern bezahlt, bzw. wie heute gesagt wird "erzwungene  
 Schenkungen" abgeführt/geleistet.

Am Eingang zum Gerichtssaal war kein Namensschild vorhanden welchem zu  
 entnehmen gewesen wäre, wer die Zwangsversteigerung leitet!

Dann wurden eine Menge Menschen durch eine spezielle Tür in den  
 Versteigerungsraum gelassen. Wie sich am Ende herausstellte waren darunter  
 auch die südländischen Männer, die das Objekt dann, ich denke rechtswidrig  
 für € 161.000,00 ersteigert haben.

Der große Teil der Versteigerungsbesucher wurde durch eine hintere Tür ein-

Klaus W. [REDACTED]  
A. [REDACTED] Str. 76  
33602 Bielefeld

25. Oktober 2015

Menschenrechtsorganisation  
WAG-Justizopferhilfe  
Herrn Niemeyer  
Lübbecker Str. 39  
32584 Löhne

Gerichtsverhandlung Wachsmuth - Amtsgericht Bad Oeynhausen 30.09.2015

Guten Tag Herr Niemeyer,  
am 30.09.2015 war ich um 10.00 Uhr bei dem Termin zur Zwangsversteigerung im Gericht Bad Oeynhausen dabei als man Sie wie einen Kriminellen behandelt hat, nur weil Sie das „Dreigestirn“ der Gesetzesbrecherbande hinter dem Richtertisch nach Ihren Namen gefragt hatten. Ich war in meinem Leben noch nicht so oft in einem Gericht und somit war ich dann doch erheblich geschockt über die Vorgehensweise der Justiz gegenüber Bürgern die sich ja eigentlich alle samt nur an das Gesetz gehalten haben.

Ebenfalls fand ich es Unglaublich, mit welcher Härte die Polizei gegen Bürger vorgeht nur weil diese den Mut aufbringen und auf die Einhaltung der Gesetze vor Gericht bestehen. Treffend finde ich persönlich auch den Bericht zu diesem Ereignis vom 30.09.2015 auf der Internetseite der JOH.

Es wird dort ja eigentlich Getreu der Wahrheit berichtet, daß am Amtsgericht Bad Oeynhausen am 30.09.2015 ein klarer Rechtsbruch begangen worden ist. Dieser Rechtsbruch wurde dann auch noch durch die Polizeiaktion gegen die vielen Prozessbeobachter zu einem echten Justizskandal.

Für mich steht heute nach dem selbst Erlebten vom 30.09.2015 fest, dass wir es hier in der Bundesrepublik Deutschland mit einer Justiz zu tun haben, die man schlicht und einfach hochgradig Kriminell nennen darf. Das was sich am 30.09.2015 im Amtsgericht Bad Oeynhausen abgespielt hat, dass hatte ja wohl überhaupt nichts mehr mit Recht und Gesetz zu tun.

Ein Trauerspiel fand ich es auch, dass die Polizisten sogar gegen ältere Frauen und Männer handgreiflich wurden. Für diese Gewalt gab es meiner Meinung nach auch überhaupt keine Veranlassung. Ganz im Gegenteil, denn eigentlich hätte die Polizei die Rechtsbrecher vom Amtsgericht Bad Oeynhausen festnehmen müssen und nicht die Bürger die auf die Einhaltung des Rechts bestanden haben. Für mich war das eindeutig Justiz-Anarchie was sich dort am 30.09.2015 im Amtsgericht Bad Oeynhausen abgespielt hat. Das hatte mit einer Gerichtsverhandlung überhaupt nichts zu tun. Hier wurde einfach nur das Recht gebeugt und die Polizei war dafür zuständig die Zeugen dieser kriminellen Geschäftsverhandlung aus dem Weg zu räumen.

Ich frage mich nun schon einige Zeit, was kann ich als Prozessbeobachter tun um diesen Vorfall an die Öffentlichkeit zu bringen. Ich wäre auch bereit, mich einer Strafanzeige anzuschließen, wenn solch eine Anzeige von der Justizopferhilfe gestellt würde. Ich selbst fühle mich damit überfordert, bin aber der Meinung, dass eine solche Anzeige auf den Weg gebracht werden müßte.



Meiner Meinung nach müßten sich alle Prozessbeobachter vom 30.09.2015 an einen Tisch setzen um einen Weg zu finden, wie dieses Justizverbrechen vom 30.09.2015 am Amtsgericht Bad Oeynhausen veröffentlicht werden kann.

Vielleicht wäre es von Vorteil diesen Rechtsbruch auch an die Botschaften in Berlin heranzutragen. Dazu wäre es notwendig, die Exzellenzen persönlich anzuschreiben, um dann evtl. einen Besprechungstermin zu bekommen.

Unglaublich finde ich es auch, dass sich überhaupt kein Staatsanwalt dazu bereit erklärt, wegen diesem Rechtsbruch Ermittlungen aufzunehmen. Öffentliches Interesse in dieser Sache besteht ja allemal.

Schlimm für mich persönlich war die Tatsache, dass die Polizei überhaupt nicht mit sich reden ließ.

Ich selbst habe mehrfach den Versuch unternommen die Polizisten die dort am 30.09.2015 vor Ort gegen Bürger vorgegangen sind, darauf aufmerksam zu machen, dass die Polizei hier gegen Bürger vorgeht, die sich überhaupt nichts haben zu Schulden kommen lassen.

Ganz im Gegenteil, denn die Rechtsbrecher standen hinter dem Richtertisch und diese Kriminellen die hätten eigentlich in den Gerichtskerker verbracht gehört.

Abschließend bitte ich darum, mir Ihre neue Anschrift mitzuteilen, denn ich würde mich bzgl. dieses Vorfalles vom 30.09.2015 noch mit Ihnen abstimmen um einen geeigneten Weg zu finden um diesen Rechtsbruch vor ein ordentliches Gericht tragen zu können.

Nach der einseitigen Berichterstattung durch Fernsehen, Funk und Medien ist wohl nicht damit zu rechnen, dass durch diese Medien der Wahrheit Gehör geschenkt wird. Vielleicht wäre es an der Zeit selbst Videos zu erstellen um diese dann im Internet zu verbreiten.

Abschließend hier dann noch meine Telefonnummer, die Sie aber bitte nicht weitergeben. Ihren Anruf erbitte ich somit kurzfristig.

Telefon: 0521/ 88 [REDACTED]

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED] [REDACTED]

Klaus W [REDACTED]